



zu

## Medienmitteilung

### Sparen, bis nichts mehr geht

Der Regierungsrat informierte über die Anpassung der Volksschulverordnung bezüglich der Klassengrössen. Neu sollen Normbereiche eingeführt werden. Wichtig dabei ist, dass die Untergrenze – und damit auch die Obergrenze – angehoben werden. Die aktuellen Richtgrössen gehen von mind. 11 bis max. 22 Schülerinnen und Schüler in der Volksschule aus, neu sollen es 13 bis 25 Kinder pro Klasse sein. Diese Anhebung um zwei bis drei Schüler klingt harmlos, hat jedoch für den Kanton Schwyz erhebliche Konsequenzen. Es werden Schulklassen verschwinden – und es kann nicht ausgeschlossen werden, dass kleine Schulen verschwinden.

Der LSZ (Lehrerinnen und Lehrer Kanton Schwyz) weist schon lange darauf hin, dass das Unterrichten immer komplexer wird. Die Klassen werden durch Integration, durch Fremdsprachigkeit, durch verhaltensauffällige Schülerinnen und Schüler und besonders Begabte immer heterogener. Der Lehrplan 21 fordert zudem verstärkte Individualisierung und Binnendifferenzierung. Auf der Primarstufe wurden neue Inhalte (Tastaturschreiben ab 4. Klasse und Medien und Informatik) eingeführt – ohne entsprechende Zeitressourcen.

Unter diesen Voraussetzungen kann Unterricht heute nicht mehr sein wie vor 20 Jahren.

Nebst dem Unterricht hat sich auch das schulische Umfeld – die Gesellschaft – verändert. Eltern wollen heute mehr denn je informiert sein, sie bringen sich in die Schule ein und stellen nicht selten auch Forderungen.

Der Regierungsrat muss sich klar darüber werden, was er nun tatsächlich will. Eine gute Schule, guten Unterricht von motivierten Lehrerinnen und Lehrern für die Kinder – oder noch mehr sparen auf Kosten der Kinder und des Lehrpersonals? Wer profitiert davon? Finanziert man damit eine erneute Steuersenkung für Unternehmen?

Die Folgen – und das ist gewiss – werden nicht ausbleiben. Es wird erst die Kinder treffen, die nicht mehr optimal gefördert werden können, dann wird das Lehrpersonal Schritt für Schritt das Engagement zurückfahren, weil die Belastung immer noch weiter ansteigen wird, Teilzeitpensen werden zunehmen, die Unterrichtsqualität jedoch ab – wer will das?

Dieser Entscheid des RR ist kurzsichtig und für die Qualität unserer Schulen negativ!